

„Altbewerber“, wer oder was ist das?

Spätestens mit der so genannten Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung sind sie wieder ins Blickfeld geraten: die „Altbewerber“

Altbewerber sind Ausbildungssuchende junge Menschen, die sich bereits in den Vorjahren, vergeblich um einen Ausbildungsplatz beworben haben. Das Bundesinstitut für Berufsbildung schätzte 2006 die Zahl der Altbewerber optimistisch auf 247.900 Jugendliche. Dabei wurden nur die Jugendlichen erfasst, die noch bei den Arbeitsagenturen registriert waren. www.berufswahlnavigator.de geht von mehr als 300.000 Altbewerbern aus, die meist nicht mehr bei den Arbeitsagenturen gemeldet sind.

Im Rahmen der so genannten Qualifizierungsoffensive, und der daraus resultierenden Gesetzesänderung (Sozialgesetzbuch III) wurde der Begriff des Altbewerbers nicht exakt definiert.

Er taucht in der Umschreibung des Personenkreises auf, der für den Ausbildungsbonus an Betriebe infrage kommt.

Diesen Ausbildungsbonus erhalten Betriebe, wenn sie zusätzlich Ausbildungssuchende einstellen, „die bereits im Vorjahr oder früher die allgemein bildende Schule verlassen“ und sich vergeblich um eine betriebliche Ausbildung beworben haben; das heißt also zum 01.08.2007 oder in den Jahren davor.

	Förderungsfähige „Altbewerber“
Rechtsanspruch auf Ausbildungszuschuss	Bewerber/innen mit Schulentlassung aus dem Vorjahr oder früher <ul style="list-style-type: none">- ohne Schulabschluss- mit Hauptschulabschluss- lernbeeinträchtigt- sozial benachteiligt
Ausbildungszuschuss als Ermessensleistung	Bewerber/innen, die <ul style="list-style-type: none">- sich bereits seit mehr als 2 Jahren erfolglos um einen Ausbildungsplatz bemühen- sich bereits im Vorjahr erfolglos um einen Ausbildungsplatz bemühten, und über einen Realschulabschluss (ohne o.g. Einschränkung) verfügen

www.berufswahlnavigator.de rät auch den aktuellen Schulabgängern 2008 sich bei der Arbeitsagentur als Bewerber registrieren zu lassen. Denn auch 2008 wird neue „Altbewerber“ hervorbringen, die dann ggf. von dem bis 2010 ausgelegten Förderprogramm profitieren könnten.